



# Ansbach

## IHK-Standortumfrage 2019

Die wichtigsten Ergebnisse für den  
IHK-Gremiumsbezirk Ansbach



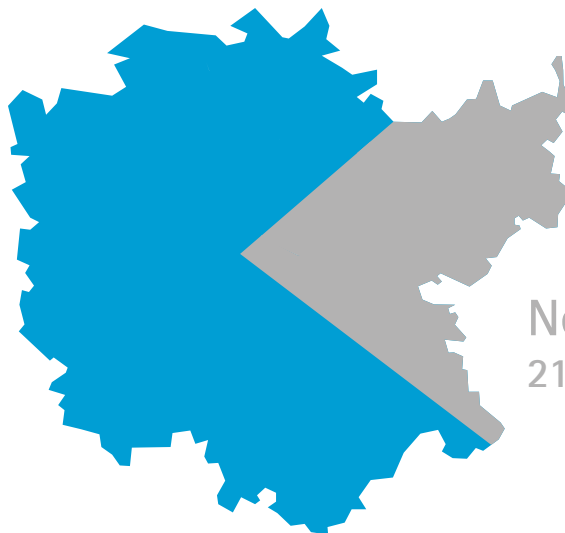
Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken

# Standortbefragung Ansbach

Wie beurteilen die Unternehmen den Wirtschaftsstandort Ansbach? Welche Themen sollten Politik und Verwaltung verstärkt adressieren? Die Frage nach dem optimalen Standort ist für Unternehmen von zentraler Bedeutung. Ob Gründung, Verlagerung oder Erweiterung, die Unternehmensentwicklung wird maßgeblich von den regionalen Standortfaktoren beeinflusst. Infrastruktur, Bildungsangebote, Arbeitsmarktumfeld und Kostenfaktoren wie auch Familienfreundlichkeit und Lebensqualität müssen in jedem Fall passen. In unserer im Mai 2019 durchgeführten IHK-Standortumfrage haben wir Firmen gebeten, ihren Standort anhand von 47 Faktoren zu bewerten. Knapp 2.200 Unternehmen haben sich daran beteiligt, darunter 167 Unternehmen des Gremiumsbezirks Ansbach. Weitere Informationen finden Sie unter [ihk-nuernberg.de/standortumfrage](https://ihk-nuernberg.de/standortumfrage)

Würden Sie Ihren Standort weiterempfehlen?

**Ja**  
78,6 %



**Nein**  
21,4 %

Gründe für die Weiterempfehlung:

Anerkennung der Arbeit

Verkehrnetz

Infrastruktur  
Anbindung



Flexibilität

Kaufkraft

Kundenstamm

Kontakt zu den Menschen

Warum die Unternehmen den Standort nicht weiterempfehlen:

Mangelnder Platz

Fehlende Unterstützung

Auflagen

Wirtschaftliche Lage

Lage

Kommunalpolitik

Schlechter Umgang mit Bürgern

Ungenügend ÖPNV

Schlechtes Image der Stadt

Baustellen

Anbindung

Verkehrsanbindung



Vor- und Nachteile gegenüber Mittelfranken



- Grundstücks- und Immobilienpreise / -mieten (0,2)
- Parkplatzsituation (0,2)
- Kommunale Steuern und Abgaben (0,2)



- Medizinische Versorgung (-0,5)
- Innenstadtattraktivität (-0,5)
- Taktung ÖPNV (-0,4)

\*Ausgangsbasis der Berechnung ist der Durchschnittswert von Mittelfranken (1-6), die Differenz (dargestellt in Klammern) ist der Zufriedenheitswert des Standorts

## Verbesserung seit 2014



- Breitbandinfrastruktur (+ 0,3)
- Kommunale Steuern und Abgaben (+ 0,3)
- Energiekosten (+ 0,2)

## Verschlechterung seit 2014



- Generelle Erreichbarkeit (-0,5)
- Wohnsituation (- 0,4)
- Medizinische Versorgung (- 0,3)

\* Ausgangsbasis der Berechnung ist der Durchschnittswert von Mittelfranken (1-6), die Differenz (dargestellt in Klammern) ist der Zufriedenheitswert des Standorts

## Geplante Entwicklung der Unternehmensstandorte



32,1 %

Vergrößerung  
am Standort



1,2 %

Verkleinerung  
des Standorts



0,6 %

Verlagerung des Standorts  
außerhalb Mittelfrankens



4,8 %

Verlagerung des Standorts  
innerhalb Mittelfrankens



5,5 %

Schließung  
des Standorts



63 %

Keine Veränderung



### Geringste Zufriedenheit

Verfügbarkeit von beruflich  
qualifizierten Arbeitskräften



Taktung ÖPNV



Verfügbarkeit von  
Ausbildungsbewerbern



### Höchste Zufriedenheit



Anbindung an das  
Fernstraßennetz



Nähe zu Kunden und  
Absatzmarkt



Planungssicherheit  
Stromversorgung



### Handlungsbedarf

Verfügbarkeit von beruflich  
qualifizierten Arbeitskräften



Mobilfunkempfang



Dauer von Genehmigungs-  
verfahren



### Stärken



Planungssicherheit  
Stromversorgung



Lebensqualität



Nähe zu Kunden und  
Absatzmarkt

## Zitate





„ Es werden geeignete und gute Mitarbeiter abgeschoben, die nicht den Kriterien für ein Bleiberecht entsprechen. Bedingungen für ein Bleiberecht ändern, z.B. auf Basis eigener wirtschaftlicher Versorgung

„ Es gibt ein sehr großes Potenzial den Stadtverkehr in Ansbach zu verbessern. Der S-Bahn-Anschluss nach Nürnberg ist sehr gut, nach Crailsheim wäre er wünschenswert.

„ Wohnraum für Arbeiter u. Arbeiterinnen mit mittleren bis unteren Einkommen.

# Einzelergebnisse

	Gremium Ansbach		Stadt Ansbach		Landkreis Ansbach	
	Bedeutung	Zufriedenheit	Bedeutung	Zufriedenheit	Bedeutung	Zufriedenheit
 <b>INFRASTRUKTUR</b>	<b>2,5</b>	<b>3,1</b>	<b>2,5</b>	<b>2,9</b>	<b>2,5</b>	<b>3,2</b>
Straßenverbindungen	1,9	2,5	1,7	2,5	1,9	2,4
Anbindung an das Fernstraßennetz	2,4	2,3	2,4	2,3	2,4	2,3
Zustand der Straßen	2,4	3,2	2,3	3,3	2,3	3,2
Anbindung durch den ÖPNV	3,0	3,6	3,0	3,1	3,3	4,1
Taktung ÖPNV	3,1	3,8	3,2	3,4	3,4	4,2
Schienerfernverkehr	3,8	3,5	3,9	3,1	3,9	4,2
<b>Breitbandinfrastruktur</b>	1,7	3,3	1,7	3,0	1,7	3,3
<b>Mobilfunkempfang</b>	1,5	3,2	1,6	2,9	1,5	3,3
Planungssicherheit Stromversorgung	1,8	2,4	1,8	2,4	1,8	2,2
Verfügbarkeit von Erweiterungsflächen	3,1	3,1	3,6	3,3	2,9	2,9
 <b>ARBEITSMARKT</b>	<b>2,7</b>	<b>3,6</b>	<b>2,9</b>	<b>3,6</b>	<b>2,7</b>	<b>3,6</b>
Verfügbarkeit von akademisch qualifizierten Arbeitskräften	3,3	3,4	3,5	3,3	3,4	3,4
<b>Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Arbeitskräften</b>	1,9	4,1	2,1	4,1	1,9	4,0
Verfügbarkeit von an- und ungelernenen Arbeitskräften	3,1	3,6	3,5	3,4	3,0	3,6
<b>Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte</b>	2,2	3,5	2,3	3,3	2,1	3,5
Verfügbarkeit von Ausbildungsbewerbern	2,9	3,8	3,0	3,9	2,9	3,8
Qualifikation/Eignung der Ausbildungsbewerber	2,8	3,8	2,9	3,8	2,7	3,7
Bedarfsgerechte regionale Weiterbildungsmöglichkeiten	2,8	3,2	2,9	3,0	2,8	3,3
 <b>WIRTSCHAFTLICHES UMFELD</b>	<b>2,6</b>	<b>2,8</b>	<b>2,6</b>	<b>2,8</b>	<b>2,6</b>	<b>2,7</b>
Nähe zu Kunden und Absatzmarkt	2,0	2,4	1,8	2,3	2,1	2,4
Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	2,7	2,7	3,0	2,7	2,7	2,6
Innovatives Umfeld	2,8	3,1	2,8	3,1	2,7	3,0
Unternehmensnetzwerke / Kompetenzinitiativen	2,8	3,0	2,8	3,1	2,8	2,9
 <b>STANDORTKOSTEN</b>	<b>2,3</b>	<b>3,3</b>	<b>2,3</b>	<b>3,3</b>	<b>2,3</b>	<b>3,2</b>
<b>Kommunale Steuern und Abgaben</b>	2,0	3,2	2,0	3,4	2,0	3,1
Grundstücks- und Immobilienpreise / -mieten	2,4	3,2	2,4	3,3	2,3	2,9
<b>Energiekosten</b>	1,8	3,3	1,9	3,5	1,9	3,2
<b>Personalkosten</b>	1,8	3,0	1,7	2,9	1,8	3,1
ÖPNV-Preise	3,2	3,5	3,3	3,3	3,6	3,6
 <b>VERWALTUNG</b>	<b>2,4</b>	<b>3,4</b>	<b>2,2</b>	<b>3,4</b>	<b>2,4</b>	<b>3,3</b>
„Offenes Ohr“ der Verwaltung	2,3	3,3	1,9	3,5	2,3	3,2
<b>Verlässlichkeit bei Wirtschaftsfragen und Entscheidungen</b>	1,9	3,3	1,6	3,3	2,0	3,1
<b>Begründung von Entscheidungen</b>	2,2	3,4	2,0	3,4	2,1	3,3
<b>Dauer von Genehmigungsverfahren</b>	2,1	3,7	2,0	3,7	2,0	3,5
<b>Generelle Erreichbarkeit</b>	2,1	3,3	1,9	3,4	2,2	3,1
<b>Digitale Verwaltungsverfahren</b>	2,4	3,4	2,1	3,4	2,5	3,3
Verwaltungsverfahren internationale Fachkräfte	3,9	3,4	3,9	2,8	3,6	3,4
 <b>ALLGEMEINES UMFELD</b>	<b>2,4</b>	<b>2,9</b>	<b>2,3</b>	<b>3,0</b>	<b>2,4</b>	<b>2,8</b>
Image des Standortes	2,3	2,9	2,2	2,9	2,3	2,7
Profil der Metropolregion Nürnberg	3,2	2,9	3,0	2,9	3,6	3,1
Lebensqualität	1,8	2,5	1,9	2,4	1,8	2,3
Kultur-, Sport- und Freizeitangebot	2,4	2,7	2,3	2,5	2,4	2,6
Einkaufsmöglichkeiten	2,1	2,7	2,0	2,4	2,1	2,8
Innenstadtattraktivität	2,7	3,6	2,5	3,8	2,7	3,2
Internationale Ausrichtung des Standortes	3,6	3,3	3,3	3,1	3,5	3,3
Wohnsituation	2,1	2,9	2,1	3,0	2,0	2,7
<b>Medizinische Versorgung</b>	1,9	3,1	2,0	3,2	1,8	3,2
Betreuungsangebot für Senioren	2,6	2,9	2,8	2,9	2,5	3,0
Betreuungsangebot für Kinder	2,3	2,8	2,5	2,9	2,2	2,6
Öffnungszeiten der Betreuungsangebote	2,4	3,0	2,5	3,0	2,3	2,9
<b>Erscheinungsbild der Kommune</b>	1,9	3,0	1,8	3,1	2,0	2,5
Parkplatzsituation	2,1	3,1	1,9	3,5	2,2	2,8

 Handlungsbedarf Top 15 des IHK-Gremiumsbezirks Ansbach (Bedeutung: 1 = sehr wichtig bis 6 = völlig unwichtig; Zufriedenheit = Schulnotenskala)

# Wirtschaftsstandort Ansbach

## Wie es ist – Ergebnisse

- Vier von fünf der ansässigen Unternehmen würden ihren Standort in Ansbach weiterempfehlen. Diese grundsätzliche Zufriedenheit spiegelt sich auch in den Zukunftsplänen der Firmen: Ein Drittel der befragten Unternehmen will sich am Standort vergrößern.
- Am besten bewerten die Unternehmen die Faktoren wirtschaftliches Umfeld (Durchschnittsnote 2,8) und allgemeines Umfeld (Durchschnittsnote 2,9), am schlechtesten den lokalen Arbeitsmarkt (Durchschnittsnote 3,6).
- Höchste Zufriedenheit herrscht bezüglich der Anbindung an das Fernstraßennetz, der Nähe zu Kunde und Absatzmarkt sowie der Planungssicherheit hinsichtlich der Stromversorgung. Eine hohe Lebensqualität, zufriedenstellende Grundstücks- und Immobilienpreise und –miete, ausreichend Parkplätze und angemessene kommunale Steuern und Abgaben – all dies ist in Ansbach gegeben und wird als Standortvorteil wahrgenommen.
- Standortnachteile im mittelfränkischen Vergleich werden in der Medizinischen Versorgung, der Innenstadtattraktivität sowie der Taktung des ÖPNVs gesehen. Unzufriedenheit herrscht auch bezüglich des Arbeitsmarkts: vor allem an der Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Arbeitskräften und Ausbildungsbewerbern mangelt es. Nicht zuletzt steht die lokale Verwaltung in der Pflicht: langwierige Genehmigungsverfahren sind der lokalen Wirtschaft ein Hindernis. Auch der schlechte Mobilfunkempfang in Ansbach ist ein zentrales Handlungsfeld.
- Positiv haben sich seit der letzten Standortumfrage 2014 die Faktoren Energiekosten, Kommunale Steuern und Abgaben sowie die Breitbandinfrastruktur entwickelt, negativ die generelle Erreichbarkeit, die Wohnsituation und die Medizinische Versorgung.

## Was zu tun ist: Die Wirtschaftsregion zukunftsfähig gestalten

### In den Ausbau der Mobilfunknetze und der Breitbandinfrastruktur investieren

Auch wenn seit der letzten Befragung massiv in die Breitbandinfrastruktur investiert wurde und die Unternehmen im Gremiumsbezirk Ansbach auch eine leichte Verbesserung seit der letzten Umfrage (2014) spüren: Die fortschreitende Digitalisierung erfordert, dass die Netzinfrastruktur mit den steigenden Anforderungen Schritt hält und die benötigten Bandbreiten bereitstellt – insbesondere auch im ländlichen Raum. Weiße Flecken in der Mobilfunkabdeckung müssen von der Landkarte verschwinden.

### Verfügbarkeit von Fachkräften sicherstellen

Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe in Ansbach vor erhebliche Schwierigkeiten. Auch in der Qualifikation und Eignung der verfügbaren Arbeitskräfte sehen die Unternehmen Verbesserungsbedarf: die IHK muss sich dafür einsetzen, das Angebot von bedarfsgerechten Weiterbildungsmöglichkeiten vor Ort auszubauen und zu kommunizieren.

### Verwaltungen effizient und dienstleistungsorientiert gestalten

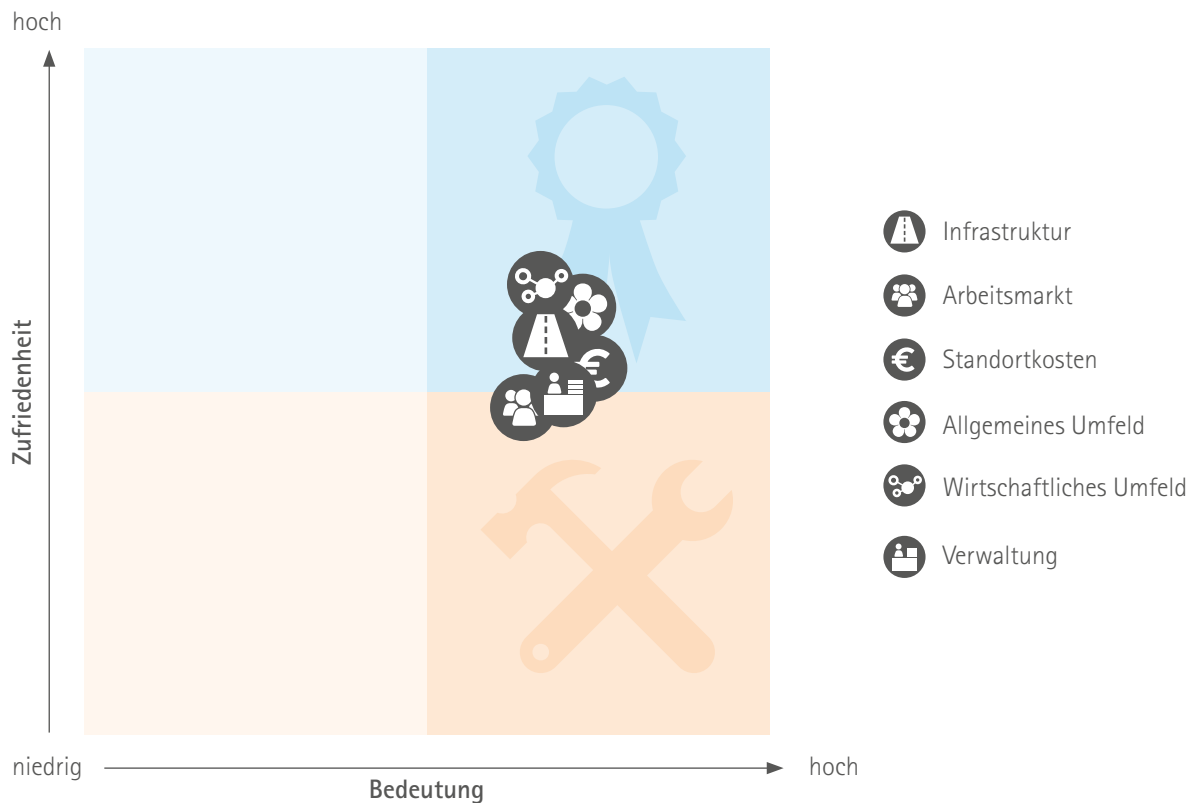
Die zügige Abwicklung von Genehmigungsverfahren ist in einer zunehmend agilen Wirtschaft wichtig, damit die Betriebe wettbewerbsfähig bleiben. Die Digitalisierung von Verwaltungsverfahren kann für mehr Schnelligkeit sorgen und Freiräume schaffen für die persönliche Ansprache, die dort, wo sie vorhanden ist, von den Unternehmen auch sehr geschätzt wird.

### Standortnachteile auf dem Land: ÖPNV- und Ärztemangel

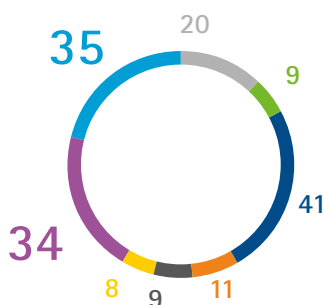
Nicht nur hinsichtlich der aktuellen Klimadebatten ist der Ausbau des ÖPNVs auch in ländlichen Regionen anzustreben. Genauso sollte ein Augenmerk auf der Verbesserung der medizinischen Versorgung auf dem Land liegen. Die Beseitigung solcher Standortnachteile kann zahlreiche Synergieeffekte für die Region mit sich ziehen.

# Bewertungsprofil der Standortkategorien

Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.



## Branchenverteilung der befragten Unternehmen



- Industrie
- Baugewerbe
- Einzelhandel
- Großhandel und Handelsvermittlung
- Gaststätten und Beherbergung
- Verkehr und Logistik
- Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
- Personenbezogene und sonstige Dienstleistungen

## Mitarbeiterzahl der befragten Unternehmen

